

# AMTSTIERÄRZTLICHER UND Lebensmittelkontrolle DIENST

Fleischhygiene – Tierschutz – Tiergesundheit – Futter- und Tierarzneimittel

Euro 14,80  
2023 / III

## BBT DIREKT

Veterinäramt U40 – Aktueller Stand und Ausblicke in die Zukunft

## LEBENSMITTEL- UND FLEISCHHYGIENE

Mikrobiologisches Risikomanagement in der Betriebskantine

Eine Software zur Prüfung der Lebensmittelketteninformation bei der Rinderschlachtung

Biozidbeschränkung mit der Brechstange?

24. Fachtagung für Fleisch- und Geflügelfleischhygiene

## TIERSCHUTZ TIERHALTUNG

Diagnose: „Altes Pferd“ – unerwartete Ergebnisse aus der amtstierärztlichen Praxis

Amtstierärztinnen und Amtstierärzte kritisieren Rechtsunsicherheit

Ausstellungsverbot von Hunden – ein Schritt in die richtige Richtung?

Hühner haben keine Angst, oder doch? – Ein kritischer Blick auf die Bedeutung der „Angst“ von Tieren im amtlichen Tierschutzvollzug

Warum mehr Veränderung in der Milchrinderzucht notwendig ist

## TIERGEUNDHEIT UND ZOOLOSEN

Influenzavirus-Infektionen bei Schweinen: Risikofaktoren und Risikominimierung

ASP – Risikofaktor Fernstraße

One Health – One Medicine: Von der Zoonose zur Pandemie?

Die „Schwarzfleckenkrankheit“ der Weißfußgarnele  
(*Penaeus vannamei* Boone, 1931)

Amtliches Monitoring der Amerikanischen Faulbrut in Sachsen

## AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

Tierseuchenrechtliche Entschädigung bei Pflichtverletzungen von Tierhaltern

Wegnahme von Turmfalken und Eulenvögeln

**HERAUSGEBER**

ALPHA Informations GmbH  
in Zusammenarbeit mit dem  
Bundesverband der beamteten Tierärzte

**Alpha Informations-GmbH**

Finkenstraße 10, 68623 Lampertheim  
Telefon: 06206/939-0  
Internet: [www.alphapublic.de](http://www.alphapublic.de)  
Geschäftsführerin: Arjeta Krasnici

**Bundesverband****der beamteten Tierärzte BbT**

In der Au 1, 96260 Weismain  
Telefon: 0951/9745837  
E-Mail: [info@amtstierarzt.de](mailto:info@amtstierarzt.de)  
Internet: [www.amtstierarzt.de](http://www.amtstierarzt.de)

Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel  
E-Mail: [holger.vogel@amtstierarzt.de](mailto:holger.vogel@amtstierarzt.de)

**Fachgebietsredaktionen****Lebensmittelhygiene und -kontrolle**

Dr. Claudia Eggert-Satzinger  
Schanzenfeldstraße 8, 35578 Wetzlar  
Telefon: 0641/303-5416  
E-Mail: [claudia.eggert-satzinger@rpgi.hessen.de](mailto:claudia.eggert-satzinger@rpgi.hessen.de)

**Fleischhygiene**

Prof. Dr. Diana Meemken  
Freie Universität Berlin  
FB Veterinärmedizin  
Zentrum für Veterinary Public Health  
Königsweg 67, 14163 Berlin  
Telefon: 030/838-63847  
E-Mail: [diana.meemken@fu-berlin.de](mailto:diana.meemken@fu-berlin.de)

**Tierschutz**

Prof. Dr. Thomas Blaha  
Dipl. ECVPH und ECPHM  
1. Stellvertretender Vorsitzender der TVT  
Wiesenweg 11, 49456 Bakum  
Telefon: 04446/959868  
Mobil: 0160/96917604  
E-Mail: [thomas.blaha.ir@tiho-hannover.de](mailto:thomas.blaha.ir@tiho-hannover.de)

**Tiergesundheit und Zoonosen**

Dr. Andreas Stadler  
Eckartshäuser Straße 41, 74532 Ilshofen  
Telefon: 07904/7007-3255  
E-Mail: [a.stadler@lrasha.de](mailto:a.stadler@lrasha.de)

**Futter- und Tierarzneimittel**

Dr. Arno Piontkowski  
2. Vizepräsident, Bundesverband der  
beamteten Tierärzte e. V. (BbT)  
E-Mail: [arno.piontkowski@amtstierarzt.de](mailto:arno.piontkowski@amtstierarzt.de)

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte  
kann keine Haftung übernommen werden.  
Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Beiträge  
spiegeln nicht unbedingt die Meinung der  
Herausgeber wieder.

Artikel, die nicht von der Fachgebietsredaktion  
geprüft wurden (PR-Artikel), erhalten einen  
leichten Grau-Fond, um hier nach dem Presse-  
gesetz einen optischen Unterschied darzustellen.

Die Fachzeitschrift „Amtstierärztlicher Dienst  
und Lebensmittelkontrolle“ ist im Abonnement  
zum Bezugspreis von jährlich 65,- Euro (Inland  
inklusive Versandkostenanteil und 7% MwSt.  
erhältlich. Bezugspreis europäisches Ausland  
auf Anfrage (Telefon: 06206/939-210). Das  
Jahresabonnement kann jeweils 3 Monate vor  
Ablauf eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Projekt-Nummer: 030-153

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

*„Tanz unsere Welt mit sich selbst schon im Fieber...“*

sang einst die Rockgruppe Karat 1981 noch in der Zeit des sogenannten Kalten Krieges der Systeme aus Ost und West.

Leider ist gegenwärtig auch ein Fieberwahn von Kriegen, Fluchten, Bündnissen, Entscheidungssuchen zu verzeichnen. Mein Physiologie-Professor Lyhs hatte in Bezug auf Fieber von einer „Sollwertverschiebung“ gesprochen.

Solche Sollwertverschiebungen begegnen uns heute ständig und bringen Realitätsverlust und Verantwortungsdiffusion mit sich, wo eigentlich fundierte wissenschaftsbasierte Führungskompetenz stehen sollte! Frau Merkel sprach immerhin noch von „auf Sicht fahren“. Gegenwärtig jedoch ist strukturiertes Handeln kaum noch erkennbar!

Auf Dauer führte die Bildungsferne in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu einem schwierigen soziokulturellen Gepäck. Meinungen, Launen und realitätsfernes Wunschenken bringen Forderungsansprüche gegenüber den Leistungsträgern mit sich, die zunehmend in der Überlastung enden. Ein aktuelles Beispiel, welches unseren Berufsstand tangiert, ist der Rückzug der Borchert Kommission.

Ist dieser doch aus Resignation und Enttäuschung vor den gegenwärtigen politischen Verhältnissen erfolgt und steht für eine vertane Chance zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Nutztierhaltung! Engagement und Ressourcen sind vergeudet! Dennoch ergehen weiter stereotype Forderungen im Bereich des Tierwohls, der Arzneimittelverordnung, des Arbeitszeitgesetzes, des Genderns ohne nennenswerte positive Effekte, aber lebenszeitraubend in die Welt.

Die Konzentration auf wesentliche Aufgabenschwerpunkte finden kaum demokratische Mehrheiten im politischen Raum. Vollziehbare und vor allem nachvollziehbare Rechtslagen lassen auf sich warten.

Gleichwohl gibt es keine Veranlassung nicht stoisch an unseren beruflichen Aufgaben weiterzuarbeiten. In den letzten Monaten hatte ich die Gelegenheit, vielleicht auch das Glück, Einblicke in die Tätigkeitsfelder und Lebensumstände von beamteten Tierärzten vor ca. 100 Jahren zu erhalten. Schwierigkeiten bestimmten auch damals Wirken, Handeln und Arbeiten.

Im Vergleich dazu ist heute trotz sehr vieler beklagenswerter Umstände immerhin die persönliche materielle Sicherheit und soziale Absicherung gegeben und es ist in der demokratischen Gesellschaft nicht so schwer, Rückgrat in der Meinungsäußerung zu behalten. Damals wie heute können wir mit der Bestellung unserer Tätigkeitsfelder Selbstbewusstsein und Halt generieren. Denn unser Beitrag für Gesundheit und Wohlbefinden bei Tieren und Menschen ist zwar nicht jedem geläufig, aber von sehr großer Wirkung. Wir dürfen uns nur nicht der Erwartung von Dank und Anerkennung hingeben. Pessimistisch könnte man sagen: „Man liebt uns wie Kanalarbeiter ... solange es läuft!“

Da wir aber Realisten sind, stehen wir vom BbT für die uns eigene Fachlichkeit, Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Verbänden der Lebensmittelchemiker (BLC) und den Lebensmittelkontrolleuren (BLVK)!

Seien Sie gespannt auf die einschlägigen Fortbildungen und werden optimistischer...

Herzlichst, Ihr

Dr. Holger Vogel

Präsident Bundesverband der beamteten Tierärzte e. V.

Vereinigung der Tierärztinnen und Tierärzte im öffentlichen Dienst



Dr. Holger Vogel

## BBT DIREKT

- 114 **Veterinäramt U40 – Aktueller Stand und Ausblicke in die Zukunft**  
Susanne Stöckl, Katharina Wadepohl, Laura Schuster

## LEBENSMITTEL- UND FLEISCHHYGIENE

- 116 **Mikrobiologisches Risikomanagement in der Betriebskantine**  
Gero Beckmann
- 120 **Eine Software zur Prüfung der Lebensmittelketteninformation bei der Rinderschlachtung**  
G. Pannwitz, H. Kerlikowsky, E. Nau, C. Küsters
- 126 **Biozidbeschränkung mit der Brechstange?**  
Jürgen Althoff, Sabine Göggerle
- 128 **24. Fachtagung für Fleisch- und Geflügelfleischhygiene**  
Dienstag, 5. März 2024 und Mittwoch, 6. März 2024

## TIERSCHUTZ / TIERHALTUNG

- 129 **Diagnose: „Altes Pferd“ – unerwartete Ergebnisse aus der amtstierärztlichen Praxis**  
Christa Wilczek
- 134 **Amtstierärztinnen und Amtstierärzte kritisieren Rechtsunsicherheit**  
Lisa Dierßen, Andreas R. Schaubmar, Stephanie Krämer
- 140 **Ausstellungsverbot von Hunden – ein Schritt in die richtige Richtung?**  
Heike Boelow, Corinna Vossler
- 144 **Hühner haben keine Angst, oder doch? – Ein kritischer Blick auf die Bedeutung der „Angst“ von Tieren im amtlichen Tierschutzvollzug**  
Sabrina Kolbe, Andreas R. Schaubmar, Stephanie Krämer
- 150 **Warum mehr Veränderung in der Milchrinderzucht notwendig ist**  
Birte Voß

## TIERGESUNDHEIT UND ZOOSE

- 153 **Influenzavirus-Infektionen bei Schweinen: Risikofaktoren und Risikominimierung**  
Kathrin Schmies, Timm Harder, Annika Graaf, Elisabeth grosse Beilage
- 159 **ASP – Risikofaktor Fernstraße**  
Philipp Richter, Thorsten Beimgraben, Ulf Hohmann
- 166 **One Health – One Medicine: Von der Zoonose zur Pandemie?**  
Sabine Schüller
- 169 **Die „Schwarzfleckenkrankheit“ der Weißfußgarnele  
(*Penaeus vannamei* Boone, 1931)**  
D. Barner, C. Wylezich, Y. Marschner, S. Woelke, P. Becker, U. Fischer,  
S. Gerst, J. P. Teifke
- 175 **Amtliches Monitoring der Amerikanischen Faulbrut in Sachsen**  
Michael Richter, Michael Hardt, Angela Enge

## AKTUELLE RECHTSPRECHUNG

- 178 **Tierseuchenrechtliche Entschädigung bei Pflichtverletzungen von Tierhaltern**  
Thorsten Bludau
- 186 **Wegnahme von Turmfalken und Eulenvögeln**  
Dietrich Rössel
- 187 **Unterbringungskosten für Tiere nach einer tierschutzrechtlichen Wegnahmeverfügung**  
Dietrich Rössel
- 187 **Tierschutzrechtlichen Erlaubnis zur Vermittlung von Wirbeltieren**  
Dietrich Rössel
- 188 **Wann liegt eine – genehmigungspflichtige – „tierheimähnliche Einrichtung“  
i.S. d. § 11 Absatz 1 Nr. 3 TierSchG vor**  
Dietrich Rössel
- 188 **Tierhaltung nach Tierwegnahme gestatten**  
Dietrich Rössel

# ASP – Risikofaktor Fernstraße

## Check der Biosicherheit an Rastplätzen in Rheinland-Pfalz zur Prävention der Afrikanischen Schweinepest

### ASF – Highways as a risk factor

#### Biosecurity check along rest sites in Rhineland-Palatinate for prevention of African Swine Fever

Philipp Richter<sup>1</sup>, Thorsten Beimgraben<sup>2</sup>, Ulf Hohmann<sup>3</sup>

**Schlüsselwörter:** Park- und Raststätten, Fernstraßen, Deutschland, Rheinland-Pfalz, Afrikanische Schweinepest, Biosicherheit, Zaunanlagen

**Keywords:** Rest sites, highways, Germany, Rhineland-Palatinate, African Swine Fever, biosecurity, fences

**Zusammenfassung:** Die Afrikanische Schweinepest (ASP), eine für Schweine meist tödlich verlaufende Viruskrankheit, breitet sich seit 2020 auch in Deutschland immer weiter aus und verursacht weltweit hohe wirtschaftliche Schäden. Da Schweinefleischprodukte das Virus weiterverbreiten können, werden insbesondere an Rastanlagen entlang der Fernstraßen Biosicherheitsstandards empfohlen, um den Kontakt von Wildschweinen mit infektiösen Lebensmittelresten zu minimieren. In dieser Studie wurden in Rheinland-Pfalz im September 2022 an Autobahnen und Bundesstraßen auf 75 Park- und Rastplätzen die Informationsangebote (ASP-Warnschilder), Müllentsorgung und Absperrvorrichtungen (Zaun und Toranlagen) geprüft. Von 27 Parkplätzen an Bundesstraßen waren 17 nicht gezäunt, 8 wiesen keine Mülleimer auf und 19 keine Beschilderung. Von den 48 kontrollierten Parkmöglichkeiten entlang der Autobahnen waren zwar alle beschildert und 46 Anlagen mit Zäunen versehen (darunter 10 Rasthöfe), doch waren die Zäune in 26 Fällen unvollständig oder defekt (darunter an 5 Rasthöfen). Bei den 20 restlichen Anlagen mit intaktem Zaun (darunter 5 Rasthöfe), wiesen 19 Anlagen Tore an den Versorgungszufahrten auf, welche in 9 Fällen offensichtlich dauerhaft nicht geschlossen waren. Bei einer deutlichen Mehrheit der kontrollierten Rastmöglichkeiten waren somit die Biosicherheitsstandards nicht erfüllt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Situation bundesweit ähnlich ernüchternd darstellt.

**Summary:** African Swine Fever (ASF), a lethal virus disease for pigs and wild boar, is spreading since 2020 also in Germany causing heavy economic damages. Because pork products can transmit the virus, recommended biosecurity standards for highways should minimize access of wild boar to infectious waste. In this study we checked the biosecurity measures, like availability of information (ASF-signs), garbage cans and fences/gates in September 2022 in 75 rest sites located along two federal roads and three motorways in Rhineland-Palatinate. Out of 27 parking sites along federal roads, 17 were not fenced, 8 did not provide garbage cans and 19 had no ASF-signs. Out of 48 controlled rest sites along motorways, all had signs, 46 were fenced, but in 26 cases, the fences were incomplete or damaged. Of the remaining 20 sites with complete fences, 19 had installed gates, but 9 of the checked gates were obviously open for a longer time. Thus for a noticeable majority of the controlled rest sites the biosecurity measures implemented so far are not sufficient to effectively combat ASF. We assume that similar sobering results can be expected nationwide.

Mit der Afrikanischen Schweinepest, kurz ASP, ist seit 2020 nun auch in Deutschland eine Tierseuche auf dem Vormarsch, die seit über 10 Jahren weltweit in der Schweinefleischindustrie hohe Schäden verursacht (Näther 2016, Guberti et al. 2022, Jori 2022). Noch gibt es keinen Impfstoff gegen den ASP-Virus. Die Ansteckung erfolgt über Körperflüssigkeiten infizierter Tiere und führt bei Schweinen rasch zum

Tod. Für Menschen ist die ASP ungefährlich. Doch können selbst verarbeitete Produkte infizierter Tiere bei Kontakt noch über Wochen gesunde Schweine mit dem ASP-Virus anstecken. Von achtlos weggeworfenen Lebensmitteln bzw. einer häufig unsachgemäßen Müllentsorgung an Rastanlagen entlang unserer Fernstraßen geht eine besonders hohe Ausbreitungsgefahr aus (Guberti et al. 2022). Das Friedrich-Löffler-Institut mahnt daher zur Einhaltung bestimmter Biosicherheitsstandards an solchen Rastanlagen, um die Einschleppung des Virus via Kraftfahrer in virusfreie Gebiete zu verhindern (FLI 2021). Im Kern geht es darum zu verhindern, dass im Umfeld der Rastanlagen lebende Wildschweine mit

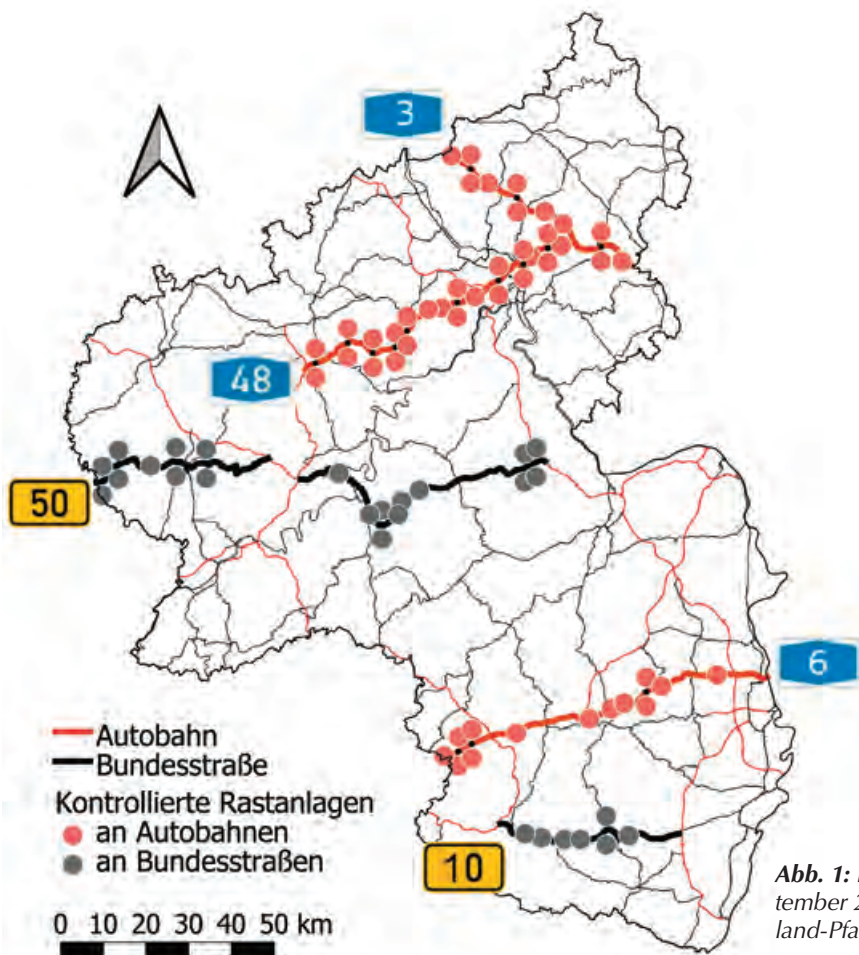
menschlichen Abfällen in Kontakt kommen können (Pietschmann 2020). Bereits 2017 betonte das Bundesverkehrsministerium in einem Schreiben an die Straßenbaubehörden die Notwendigkeit, Wildschweine von den Rastanlagen fernzuhalten, um das Risiko einer Ausbreitung der Schweinepest zu verringern (siehe auch BMEL 2021). Wir möchten allerdings darauf hinweisen, dass Wildschweine aufgrund ihrer Scheu (vor Menschen u. Hunden) und zumeist eingeschränkter Rückzugsmöglichkeiten, den Bereich von Rastanlagen nach unseren Erfahrungen eher selten aufsuchen. Ein Biosicherheitsrisiko geht vielmehr von den menschlichen Besuchern der Anlagen selbst aus, wenn sie den Bereich der

<sup>1</sup> Forstinspektor-Anwärter, Forstamt Annweiler, Rheinland-Pfalz

<sup>2</sup> Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR), Baden-Württemberg

<sup>3</sup> Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF), Rheinland-Pfalz





**Tab. 1:** Verteilung der Aufnahmepunkte entlang der kontrollierten Fernverkehrsstraßen.

Straße	Parkplätze bzw. Rastanlagen
B10	7
B50	20
A3	11
A6	13
A48	24
<b>Summe:</b>	<b>75</b>

Rastanlage verlassen (zwecks Verrichtung der Notdurft oder aus anderen Gründen) und dabei Müll in den Außenbereich verbringen. Grenzt eine Rastanlage an dichte Vegetation (Gebüsch oder Wald, aber auch Mais-, Getreide oder Rapsfelder) ist stets mit der Anwesenheit von Wildschweinen zu rechnen, die gern die menschlichen Hinterlassenschaften nach Essbarem absuchen. In dem oben genannten Schreiben des Bundesverkehrsministeriums wird jedenfalls auf die Notwendigkeit hingewiesen, Wildschutzzäune entlang von Autobahnen und autobahnähnlichen Bundesstraßen zu überprüfen, sowie geeignete

**Abb. 1:** Kartographische Darstellung zur Verteilung aller im September 2022 aufgenommenen Park- bzw. Rastplätze in Rheinland-Pfalz.

**Tab. 2:** Übersicht der Kontrollbefunde zur Biosicherheit entlang der kontrollierten 181 km Bundesstraßen 10 und 50 in Rheinland-Pfalz, September 2022.

Bundesstraßen-Nr.	Art der Parkmöglichkeit	Name	Mülleimer vorhanden?	Beschilderung vorhanden?	Beschilderung wirksam?	unwirksam weil	Zaun vorhanden?	Zaun intakt?	Tore
B50	Parkplatz	Rheinböllen	nein	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Lonkamp	nein	nein	-	-	ja	ja	fehlt, daher offene Lücke
B50	Parkplatz	Moselblick	ja	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	i.d.Held	ja	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Berghaus	ja	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Bitb.Ortsausgang	ja	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Abzw.Rittersdorf	ja	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Mülbach	ja	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Obergeckler	nein	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	hinter Obergeckler	ja	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Grenzland	nein	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Ellerner Weiher	nein	nein	-	-	nicht vollständig	ja	fehlt, daher offene Lücke
B50	Parkplatz	Roth a. d. Our	ja	ja	ja	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Argental	ja	nein	-	-	ja	ja	Vollzäunung
B50	Parkplatz	Ellern	ja	nein	-	-	ja	ja	Vollzäunung
B50	Parkplatz	Hahn	ja	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Hirschfeld	nein	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Schildweis	ja	ja	ja	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	stumpfer Turm	ja	ja	ja	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B50	Parkplatz	Hunsrückhöhenstraße	ja	ja	ja	-	ja	nein	fehlt, daher offene Lücke
B10	Parkplatz	Wilgartaburg	ja	ja	nein	zugeklebt	ja	ja	offen
B10	Parkplatz	Waldfriedhof PS	ja	nein	-	-	nicht vollständig	ja	fehlt, daher offene Lücke
B10	Parkplatz	Ständenhof	ja	ja	nein	zugeklebt	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B10	Parkplatz	am Frauenstein	nein	nein	-	-	ja	nein	fehlt, daher offene Lücke
B10	Parkplatz	Hauenstein	nein	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
B10	Parkplatz	Rinntal	ja	ja	ja	-	ja	ja	Vollzäunung
B10	Parkplatz	Barbarossatunnel	ja	ja	ja	-	ja	ja	Vollzäunung



**Abb. 2:** Hochrisikorastplatz Ständenhof an der B 10 im Pfälzerwald. Die mittlerweile verbesserten Müllentsorgungsangebote (Bild 2018 zeigt die Situation als bereits die ASP in Osteuropa ausgebrochen war) verhindern nicht, dass Müll weiterhin unsachgemäß in die Einstände der angrenzenden Wildschweinpopulation gelangt (siehe aktuelles Bild 2023). Hier würde u. A. n. nur eine Umzäunung helfen (©FAWF).

Müllbehälter und ASP-Infoschilder an Rastanlagen zu installieren.

Doch wie sieht es in der Realität aus? Zur Überprüfung der Biosicherheitsstandards an Rastanlagen hat die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) in Zusammenarbeit mit der rheinland-pfälzischen Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) im vergangenen Herbst in Rheinland-Pfalz die ASP-Biosicherheit der dortigen Park- bzw. Rastanlagen stichprobenhaft überprüft (Richter 2022). Geachtet wurde auf die Mülleimer (feste Installation, Verdeckelung, Überfüllungsgrad) und Beschilderung (wenn vorhanden, wie sichtbar platziert und lesbar). Wie wir jedoch alle wissen wird Müll auch bei vorbildlichen Müllentsorgungsangeboten und gut lesbaren Infoschildern unsachgemäß in der freien Landschaft entsorgt. Deshalb galt unser besonderes Augenmerk den Absperrvorrichtungen. Denn diese sind letztlich als das effektivste Mittel anzusehen, um die Vermüllung der Außenbereiche zu verhindern und damit die Biosicherheit zu gewährleisten. Unsere Bewertung der Wirksamkeit wurde aus diesen Gründen vorrangig an der Undurchlässigkeit der Anlagenbegrenzung für Menschen (und Tiere) festgemacht. Wir haben uns dabei an den Empfehlungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen orientiert (FGSV 2011).

Insgesamt wurden 75 Rastanlagen entlang von 223 km Autobahnen- und 181 km Bundesstraßen untersucht (**Abbildung 1; Tabelle**). Die Kontrolle umfasste damit

6% aller Bundesstraßen- und 25% aller Autobahnkilometer in Rheinland-Pfalz, mit Schwerpunkt auf den Ost-Weststrassen, auf denen besonders mit osteuropäischem Schwerverkehr zu rechnen ist. Immerhin nutzen schätzungsweise 83% aller LKWs Autohöfe bzw. bewirtschaftete oder unbewirtschaftete Parkplätze an den Autobahnen zum Rasten (Kathmann et al. 2014).

**Ergebnisse zu den Bundesstraßen**

Entlang der Bundesstraßen 10 und 50 wurden 27 Parkplätze aufgesucht. Davon waren 17 nicht gezäunt (**Abbildung 2**), 8



**Abb. 3:** Am Boden liegender Maschendrahtzaun an der Raststätte „Sessenhausen“ an der A 3 (© Ph. Richter).

wiesen keine Mülleimer auf, 19 keine Beschilderung. An vier weiteren Parkplätzen wurden zwar intakte Zäune, Beschilderung und Mülleimer festgestellt, jedoch standen bei zwei davon die Tore offen (**Übersicht Tabelle 2**).

**Ergebnisse zu den Bundesautobahnen**

Von den 48 kontrollierten Parkmöglichkeiten entlang der Autobahnen 3, 6 und 48, darunter 11 an bewirtschafteten Rasthöfen, wiesen hingegen nur zwei keine Zäunung auf. Darunter die Raststätte „Pfalz“ an der A6. Bei den restlichen, 46 gezäunten Anlagen (darunter 10 Rasthöfe) war in 26 Fällen (56%) der Zaun entweder unvollständig oder defekt (darunter 5 Rasthöfe). Bei den 20 restlichen Anlagen mit intaktem Zaun (darunter 5 Rasthöfe), wiesen 19 Anlagen Tore an den Versorgungszufahrten auf. In 9 dieser Fälle (darunter 2 Rasthöfe) waren die Tore jedoch nicht geschlossen (**Übersicht Tabelle 3**).

Ein Sonderfall stellen die Nottüren dar, die eine trasenparallele Zäunung aus Sicherheitsgründen auf der Strecke aufweisen muss. Besagte Nottüren fanden sich regelmäßig jedoch auch entlang der Rastanlagen. Diese schließen sich normalerweise selbst durch ihr Eigengewicht und können leicht aufgedrückt werden. Man kann die Türen jedoch auch leicht manipulieren, so dass sie offen stehen bleiben (**Abbildung 5**). Uns ist in Einzelfällen aufgefallen, dass solche defekten Nottüren im Zuge von Pflegemaßnahmen (Rückschnitt von Bewuchs) von den Pflegetrupps nicht wieder instand gesetzt wurden.

**Diskussion Bundesstraßen**

Lediglich zwei der 27 kontrollierten Parkplätze entlang der 181 km langen Kont-



**Tab. 3:** Übersicht der Kontrollbefunde zur Biosicherheit entlang der kontrollierten 223 km Bundesautobahnen 3, 6 und 48 in Rheinland-Pfalz, September 2022.

Autobahn-Nr.	Art der Parkmöglichkeit		Mülleimer vorhanden?	Beschilderung vorhanden?	Beschilderung		Zaun vorhanden?	Zaun intakt?	Tore
	Name	Name			wirksam?	unwirksam weil			
A6	Parkplatz	Schwarzbachwiesen	ja	ja	ja	-	ja	ja	Vollzäunung
A6	Parkplatz	Dirmsteiner Pfad	ja	ja	ja	-	ja	ja	fehlt, daher offene Lücke
A6	Raststätte	Pfalz	ja	nein	-	-	nein	-	kein Zaun, kein Tor
A6	Parkplatz	Türkberg	ja	ja	nein	Plazierung	ja	nein	geschlossen
A6	Parkplatz	Drehertal	ja	ja	nein	zugeklebt, Plazierung	ja	ja	geschlossen
A6	Parkplatz	am Tunnel	ja	ja	ja	-	ja	nein	geschlossen
A6	Parkplatz	am Glan	ja	ja	ja	-	ja	ja	Vollzäunung
A6	Raststätte	Waldmohr	ja	ja	ja	-	nicht vollständig	ja	fehlt, daher offene Lücke
A6	Parkplatz	Reißberg	ja	ja	ja	-	ja	ja	offen
A6	Parkplatz	Harzofen	ja	ja	ja	-	ja	ja	Vollzäunung
A6	Parkplatz	Höllensplacken	ja	ja	nein	zugeklebt	ja	ja	offen
A6	Parkplatz	Quaidersberg	ja	ja	nein	Plazierung	ja	ja	geschlossen
A6	Parkplatz	Entenpfuhl	ja	nein	-	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Kannenbäckerland	ja	ja	nein	Plazierung	ja	nein	Vollzäunung
A48	Parkplatz	Schöne Aussicht	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Höchstberg	ja	ja	ja	-	nicht vollständig	nein	geschlossen
A48	Parkplatz	Bierscheid	ja	nein	-	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Steininger Höhe	ja	nein	-	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Uersfeld	ja	ja	ja	-	ja	ja	offen
A48	Parkplatz	Martental	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Belzweide	ja	nein	-	-	ja	ja	offen
A48	Raststätte	Elztal r	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Rotendall	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Schnackenborn	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Mühlholz	ja	ja	ja	-	ja	nein	offen
A48	Parkplatz	Erdkaul	ja	nein	-	-	ja	nein	Vollzäunung
A48	Parkplatz	auf der Zeg	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Nonnenberg	ja	nein	-	-	ja	ja	geschlossen
A48	Kleinraststätte	Grenzau	ja	ja	nein	Plazierung	ja	ja	offen
A48	Parkplatz	Seelbachwiese	ja	nein	-	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Albrechtshof	ja	ja	nein	Plazierung	ja	nein	geschlossen
A48	Parkplatz	Schießer Weg	ja	ja	nein	zugeklebt	ja	nein	offen
A48	Parkplatz	Goloring	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Münsterer Höhe	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Mammutgrube	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen
A48	Parkplatz	Elztal	ja	ja	nein	zugeklebt	ja	nein	geschlossen
A48	Parkplatz	Herberkaul	ja	ja	nein	zugeklebt	ja	nein	geschlossen
A3	Kleinraststätte	Nentershausen	ja	ja	nein	Plazierung	ja	ja	geschlossen
A3	Raststätte	Sessenhausen	ja	ja	nein	Plazierung	ja	nein	offen
A3	Parkplatz	Welschehahn	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen
A3	Raststätte	Heiligenroth	ja	nein	-	-	nicht vollständig	ja	fehlt, daher offene Lücke
A3	Raststätte	Montabaur	ja	nein	-	-	ja	ja	geschlossen
A3	Raststätte	Urbacher Wald	ja	ja	nein	Plazierung	nicht vollständig	ja	offen
A3	Raststätte	Epgert	ja	nein	-	-	ja	ja	offen
A3	Parkplatz	Hambitz	ja	ja	nein	Plazierung	nein	-	kein Zaun, kein Tor
A3	Parkplatz	Pfaffenbach	ja	nein	-	-	ja	ja	offen
A3	Raststätte	Fernthal	ja	ja	nein	Plazierung	nicht vollständig	ja	fehlt, daher offene Lücke
A3	Parkplatz	Märkler Wald	ja	ja	ja	-	ja	ja	geschlossen

rollstrecke der Bundesstraße erfüllten aus unserer Sicht die Biosicherheitsanforderungen. Von den von uns kontrollierten Parkplätzen entlang der Bundesstraßen ging also fast durchweg ein hohes ASP-Übertragungsrisiko aus, teils durch Nichterfüllen der Mindeststandards (fehlende Mülleimer, fehlende Beschilderung), teils durch Nachlässigkeiten in der Unterhaltung. Eine Zäunung entlang von Bundesstraßen ist je nach Ausbaustufe weit seltener vorgegeben als bei Autobahnen. Dieser Umstand wirkt sich in Bezug auf die effektive Biosicherheit an einigen Stellen besonders negativ aus. Ein typisches Beispiel für eine Parkplatzan-

lage mit hohem ASP-Übertragungsrisiko an einer Bundesstraße ist der Rastplatz „Ständenhof“ an der B 10 inmitten des Pfälzerwalds. Hier leben Wildschweine wenige Meter entfernt in den angrenzenden Hecken- und Waldbereichen. Trotz Beschilderung und ordnungsgemäß aufgestellten und regelmäßig geleerten Mülleimern, liegt reichlich Müll in eben jenen Hecken- und Waldbereichen. Hier würde nur eine Zäunung effektiv helfen (**Abbildung 2**).

### Diskussion Bundesautobahnen

Bei 3/4 der kontrollierten Rastanlagen an Autobahnen in Rheinland-Pfalz (darunter 8 von 11 kontrollierten Rasthöfen) kam das Aufnahmeteam zu dem Befund, dass eine Vermüllung im Umfeld und damit ein hohes ASP-Übertragungsrisiko bestand, vorrangig verursacht durch unvollständige oder defekte Zäune sowie offene Tore. Gute Noten erhielten lediglich z. B. die Raststätte „Montabaur“ an der A3 oder Parkplatz „Entenpfuhl“ an der A 6 (**Tabelle 3**).

Häufig wurden Wartungs- bzw. Unterhaltungsmängel an der an sich kostspieligen





**Abb. 4:** Dauerhaft offene Versorgungseinfahrt an der Raststätte „Sessenhausen“ an der A 3 (© Ph. Richter).

Infrastruktur festgestellt, was ein erhöhtes Infektionsrisiko zur Folge hat. Ein typisches Beispiel dafür ist die Raststätte „Sessenhausen“ an der A 3. Der vorhandene Maschendrahtzaun, der phasenweise sogar mit einem Stacheldraht überspannt wurde, liegt teils wirkungslos am Boden (Abbildung 3). Teilweise haben herabfallende Äste den Zaun bereits vor längerer Zeit zerstört, an anderer Stelle wurde der verwendete Maschendrahtzaun, dessen Geflecht anders als verschweißter Zaun leicht geöffnet oder niedergedrückt werden kann, punktuell mutwillig zerstört.

Die an sich stabil konstruierten Tore der Versorgungszufahrt wurde dem Bewuchs nach zu urteilen seit Monaten nicht mehr verschlossen (**Abbildung 4**). Als Folge dieses Missstandes fand sich reichlich Müll in den umliegenden Waldflächen.

Im Gegensatz zu den Bundesstraßen waren also aufwändige Abgrenzungsstrukturen vorhanden, die jedoch nicht ausreichend effektiv instandgehalten wurden. Wie nicht vorhandene oder offene Tore verdeutlichen, wird die Notwendigkeit in der Umsetzung von Biosicherheitsstandards von den verantwortlichen Akteuren häufig nicht ausreichend erkannt bzw. von den Aufsichtsbehörden eingefordert.

Um die ASP-Risikolage in Deutschland sowie in ganz Europa zu reduzieren, wären also mit vergleichsweise geringen Mitteln bereits gute Effekte zu erzielen – so z.B. das konsequentere Verschließen einer bereits vorhandenen, kostspieligen Toranlage. Die dauerhafte Toröffnung ist in vielen Fällen für die Raststättenbetreiber eine bequemere Lösung und wird vermutlich auch von Rettungskräften in Notfällen begrüßt. Hier kann nur durch die Sensibilisierung der Betroffenen sowie eine effektivere Organisation der Zugänge Abhilfe geschaffen werden. Die zunächst einleuchtende Alternativlösung, Wildroste zu installieren (**Abbildung 6**), die ein ungehindertes Durchfahren bei gleichzeitig hoher Barrierewirkung für Huftiere ermöglichen, ist hier jedoch nicht zielführend. Denn es gilt, wie eingangs bereits erwähnt, das unkontrollierte Verlassen von Rastanlagen zu verhindern, was Wildroste gerade nicht gewährleisten können.

Die Autobahn GmbH (Niederlassung West; siehe Autobahn GmbH 2022) hat sich mittlerweile mit den Autoren dieser Studie beraten, um gemeinsam nach Lösungswegen zu suchen. Konkret ist z.B. entlang einer Prioritätenliste eine Umrüstung von Wildzaundrahtgeflecht auf Stabmattenzäune, ein Initiative zur Verbesserung der Torschließungsdisziplin und eine rechtliche Überprüfung der Notwendigkeit von Nottüren an Raststätten in Aussicht gestellt worden. Diese schnelle und konstruktive Vorgehensweise ist zu begrüßen.



**Abb. 5:** Nicht mehr schließende Nottür am Parkplatz „Uersfeld“ an der A 48 (© Ph. Richter)





**Abb. 6:** Zaunanlage mit Wildrost zur Verhinderung von Wildquerungen bei weiterhin gegebener barrierefreier Versorgungszufahrt. Fußgänger können die Anlage ungehindert passieren. Jedoch gilt es gerade das zu verhindern, will man effektiv eine Biosicherheit um die Anlagen gewährleisten (A 1, Raststätte Eifel West, 26.3.2021, ©FAWF).

Bei Vorrecherchen in anderen Bundesländern stießen wir 2022 bei einer Informationstagung auf den mündlichen Hinweis des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zu vergleichbaren Erhebungen von ASP-Biosicherheitsmaßnahmen an Verkehrsachsen in Thüringen (Höfig 2022). Auf Nachfrage wurde uns schriftlich mitgeteilt, dass in Thüringen 2022 insgesamt 95 Rast-

stätten, Autohöfe und Parkplätze kontrolliert worden seien. Nachdem wir unsere Erhebungsbefunde (Richter 2022) im Detail der Thüringer Behörde Anfang 2023 bereitgestellt haben, wurde uns schriftlich mitgeteilt, dass auch in Thüringen Mängel festgestellt wurden. Diese entsprächen – so wörtlich – weitestgehend den Mängeln in Rheinland-Pfalz. Konkrete Einblicke in die Daten, z.B. welche Trassen und welche

Rastplätze wie geprüft wurden, wurden uns jedoch nicht gewährt. Wir können daher nicht beurteilen, ob die Charakteristika der Mängel vergleichbar waren. Dies ist bedauerlich, da für uns unstrittig ist, dass ASP- bzw. Seuchenprävention nur gemeinsam d.h. auch durch einen länderübergreifenden Informationsaustausch gelingen wird. Letztlich deuten unsere Recherchen darauf hin, dass bundesweit von den Fernstraßen weiterhin ein hohes ASP-Eintragsrisiko ausgeht. Wir möchten daher dazu ermuntern, derartige von der Straßenbauverwaltung unabhängige Erhebungen auch anderswo durchzuführen und zu publizieren. Überhaupt sollte in der Öffentlichkeitsarbeit dem Thema mehr Beachtung geschenkt werden. Auf der ASP-Infoseite des BMEL könnte der Risikofaktor Fernstraße jedenfalls verstärkt in den Blick genommen werden (BMEL 2023).

#### Kontaktanschrift:

Dr. Ulf Hohmann  
 Fachbereich  
 Ökologische Waldentwicklung  
 Forschungsgruppe Wildökologie  
 Forschungsanstalt für Waldökologie  
 und Forstwirtschaft  
 Hauptstraße 16  
 67705 Trippstadt  
 Telefon: 06131 884 268 148  
 Mobil: 0152 28852081  
[www.fawf.wald-rlp.de](http://www.fawf.wald-rlp.de)

#### Literatur

- Autobahn GmbH des Bundes; <https://www.autobahn.de/ueber-uns>, Zugriff 24 November 2022
- BMEL, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, (2021): Internet <https://www.bmel.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Presse/2021/210705-asp-autobahn.html>, Zugriff 24 Juli 2023
- BMEL, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, (2023): Internet <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tiergesundheit/tierseuchen/schweinepest.html>, Zugriff 24 Juli 2023
- FGSV, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, (2011): Empfehlungen für Rastanlagen an Straßen, 2011, FGSV Verlag, Köln.
- FLI, Friedrich-Loeffler-Institut (2021): Steckbrief: Afrikanische Schweinepest. Greifswald
- Guberti, V.; Khomenko, S.; Masiulis, M.; & Kerba, S. (2022): African swine fever in wild boar, ecology and biosecurity (Vol. 28). Food & Agriculture Org.
- Höfig, A. (2022): ASP-bedingte Einschränkungen für Ackerbauern, Rinderhalter und futteranbauende Betriebe – Entschädigungsmöglichkeiten nach Tierseuchenrecht (ASP beim WS). In: Gemeinschaftstagung „Herausforderungen und Perspektiven für Landwirte und Jäger in ASP-Zeiten“ am 18.01.2022 im Kultur- und Kongresszentrum Bad Langensalza (Internet: [https://schwarzwild-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2022/01/05\\_Dr.-Hoefig.pdf](https://schwarzwild-kompetenzzentrum.de/wp-content/uploads/2022/01/05_Dr.-Hoefig.pdf), Zugriff 24.7.2023).
- Jori, F. (2022): African Swine Fever and wild pig reservoirs: a moving target. In: 13th International on Wild Boar Symposium and other Suids. 6.-9. September 2022, Seva, Barcelona, Spain. [https://wildboarsymposium.com/wp-content/uploads/2022/09/13th\\_Wild\\_Boar\\_Symposium\\_2022\\_Seva.pdf](https://wildboarsymposium.com/wp-content/uploads/2022/09/13th_Wild_Boar_Symposium_2022_Seva.pdf), Zugriff 24.7.2023
- Kathmann, T.; Schroeder, S.; Bär, A. (2014): Lkw-Parken auf BAB—Auswertung der bundesweiten Erhebung der Parkstandnachfrage an BAB 2013. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin.
- Näther, M. (2016): Ökonomische Fragen der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Personal- und Tierseuchenmanagement im Fokus (Vol. 19), Cuvillier Verlag.
- Pietschmann, C. (2020): Viren aus der Wildnis. Max Planck Forschung 2, 2020 München.
- Richter, P. (2022): ASP-Biosicherheit entlang wichtiger Hauptverkehrswege in Rheinland-Pfalz. Unveröffentlichte Bachelorarbeit an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, 61 S.